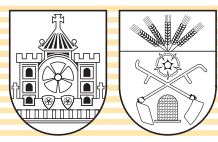


## DETMOLD AUGUSTDORF



### Redaktion

Ohmstraße 7, 32758 Detmold  
☎ (0 52 31) 9 11-131  
☎ (0 52 31) 9 11-145

detmold@lz-online.de

Thorsten Engelhardt (te) -134  
Manfred Brinkmeier (mab) -148  
Jana Beckmann (jab) -127  
Cordula Gröne (co) -137  
Sven Koch (sk) -128  
Barbara Luetgebrune (blu) -140

**Anzeigen- und Leserservice**  
☎ (08 00) 9 90 98 88 (Gebührenfrei)

### Kartenservice

☎ (0 18 05) 00 62 85  
(14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz,  
Mobilfunkhöchstpreis 42 Cent/Min.)

## WAS IST LOS?

### Rat & Service

- **Sozial- und Familienberatung**, 9.30-11 Uhr, Ev-ref. Kirchengemeinde Detmold-West, Gemeindezentrum, Martin-Luther-Straße 39.
- **Sonnenblume: Selbsthilfetreff** für psychisch Erkrankte, gemeinsames Frühstück, 9-11.30 Uhr, Begegnungszentrum, Elisabethstraße 45.
- **Schuldnerberatung**, beim Paritätischen Wohlfahrtsverband, Schorenstraße 12, ☎ (0 52 31) 3 13 48.
- **Arbeitslose helfen Arbeitslosen e.V.**, Treff und Hilfe, 14-17 Uhr, Leopoldstraße 2, ☎ (0 52 31) 9 81 04 80.
- **Freiwilligenagentur der Bürgerstiftung Detmold**, 10-12 Uhr, Grabbe-Haus, Bruchstraße 27.
- **Gymnastik für Senioren**, DRK-Gebäude, Hornsche Straße 29 - 31.
- **Kinder- und Jugendtreff Domizil**, Mädchentag, 16-21 Uhr, Gut Herberhausen 5, ☎ (0 52 31) 3 78 55.
- **Selbstlernzentrum Detmold**, 12-19 Uhr, Kreishaus, Felix-Fechenbach-Straße 5.
- **Computer- und Internet-Treff für Senioren**, 12.30-14.30 Uhr, AWO Elisabethstraße 45 - 47.
- **Seniorenachmittag**, Sprechstunde des Senioren-Begegnungszentrum, 15-16.30 Uhr, AWO-Begegnungsstätte, Elisabethstraße 45 - 47.
- **Treffen der Kreuzbundgruppe** für Alkohol- und Medikamentenabhängige, 19.30-21.30 Uhr, Schubertplatz 10.
- **Seniorenhilfe**, 8.30-12 Uhr, Grabenstraße 1.
- **Alternatives Jugendbündnis Detmold**, 19 Uhr, Kreisbüro der Grünen, Meierstraße 17.
- **Grüne Jugend Lippe**, Sprechstunde, 16-18 Uhr, Kreisbüro der Grünen, Meierstraße 17.
- **DRK-Seniorenachmittag**, 14.30-16.45 Uhr, Vereinshaus Jerxen-Orbke, Lage-sche Straße 191.
- **Jugendclub des Kinderschutzbundes**, 17-22 Uhr, Villa am Hügel, Humboldtstraße 16, ☎ (0 52 31) 6 67 02.
- **Jugendzentrum Detmold-West**, 15-21 Uhr, Pivitsheide, Oerlinghauser Straße 99.

## Augustdorf

- **Kinder-Teenkreis**, 18.30 Uhr, Ev. Freikirche, Pivitsheider Straße 95.
- **Pfadfinderschaft St. Georg**, Rover, 19.30-21 Uhr, Pfarrheim.
- **Tanz- und Trachtengruppe**, 17.30 Uhr Kinder- und Jugendgruppen 20 Uhr Tanz- und Trachtengruppe, Schulzentrum Augustdorf.
- **Gemeindebücherei im Rathaus**, 14-18 Uhr, Augustdorf, Siedlerweg.
- **Haus der offenen Tür „Funkflug“**, 15-17 Uhr Kinder-tag (7-11 Jahre); 17-20 Uhr Jugendcafé (ab 12 Jahren), Augustdorf, Pivitsheider Straße 57.

# Akrobaten lassen die Teller kreisen

Varieté in der Augustdorfer Witex-Halle begeistert die Zuschauer ein weiteres Mal

Von Andreas Beckschäfer

Sonst prallen hier Handballer auf den harten Boden der Tatsachen. Im Programm des Augustdorfer Varietés haben in der Witex-Halle gleich mehrere Künstler die Gravität außer Kraft gesetzt.

Augustdorf. „Sie werden nach Hause gehen und sagen: ‚Naja...‘“, versprach Conférencier Bert Rex den Zuschauern in den fast ausverkauften Räumlichkeiten der Witex-Halle zu Beginn nicht eben Großes. Doch schon, als auf diese Tiefstapelei mit Worten umgehend die beängstigend gefährlich anmutende Hochstapelei mit Stühlen durch das Künstlerduo „Klirr Deluxe“ folgte, war klar: Diese Einschätzung durfte getrost als völlig aus der Luft gegriffenes Understatement verstanden werden.

Eine „Luftnummer“ bot an diesem Abend nämlich einzig das „Duo Nightflight“ – und zwar eine auf Weltklasseniveau. Anke van Engelshoven und Natalie Czepek schwebten in trügerischer Schwerelosigkeit an langen Bändern durch die Halle und vermittelten mit ihrer in vollkommener Synchronität ausgeführten Luftakrobatik die Illusion, der menschliche Traum vom Fliegen bliebe nicht länger unerfüllbar.

Überhaupt war es der Begriff der Körperbeherrschung, der das Programm prägte, denn neben den bereits genannten Vertretern dieser Sparte begeisterte auch Carlos Lilienthal mit faszinierender Artistik. Eingehüllt in Nebelschwaden und

untermalt von sphärischen Klängen bot der Handstand- und Sprungakrobat eine Show, die virtuos immense Kraft und behände Geschicklichkeit miteinander verband.

Während Lilienthal seinen Astralkörper durchaus wirksam in Szene zu setzen wusste, versteckte sich Konstantin Dementiev, ebenso wie seine Partnerin Svetlana Absolvent der berühmten Artistenschule Kiew, hinter der Fassade eines tapsigen, leicht übergewichtigen Geschäftsmannes. Ein erster optischer Eindruck, der gewaltig täuschte, wie die mit kreativen Elementen aus Schauspiel und Comedy angereicherten Artistiknummern des „Blind Date“-Duos höchst eindrucksvoll belegten.

### »Weltklasse, sensationell«

Zuschauer in Augustdorf

Unbestrittener Liebling des Augustdorfer Publikums war jedoch fraglos ein Mann, der die Entdeckung der Langsamkeit für sich beansprucht: Herr Niels. Der Pantomime verbog seinen Körper im Zeitlupentempo unter völliger Missachtung des Gravitationsgesetzes auf solch unglaubliche Weise, dass er – abgesehen von einer urkomischen Mimik – keiner weiteren „Hilfsmittel“ bedurfte, um das Publikum gleich mehrfach in Ekstase zu versetzen. „Weltklasse“, „sensationell“, „spektakulär“ – das waren die Worte, die Zuschauer fanden. Ein „Naja“ ist ganz sicher nicht dabei gewesen.



Hochstapelei: „Klirr Deluxe“ zeigten den Augustdorfern haarsträubende Akrobatik und Jonglage-Kunst.

FOTO: BECKSCHÄFER

## Grabbe öffnet Tür

Viele Infos für die neuen Fünftklässler

Detmold. Das Grabbe-Gymnasium veranstaltet einen Tag der offenen Tür. Dieser findet am Samstag, 13. November, statt. Der Tag soll den neuen Schülern der zukünftigen Jahrgangsstufe 5 sowie deren Eltern Einblicke in das Schulleben am „Grabbe“ vermitteln.

Die Eröffnung beginnt um 8.30 Uhr in der Neuen Aula. Sie wird umrahmt von Musik und Akrobatik und bietet Informationen über die Besonderheiten der Schule. Anschließend können die Besucher an Unterricht zum Anschauen und Unterrichten zum Mitmachen teilnehmen, schreibt die Schule. Auch bietet sich für die Grundschüler die Gelegenheit, im Schnupperunterricht die zweiten Fremdsprachen Französisch und Latein ein wenig kennen zu lernen. Schnuppern und Mitmachen für die Kleinen heißt es auch in den Naturwissenschaften. Den ganzen Vormittag besteht die Gelegenheit zu Führungen. Für Fragen und Beratungen stehen die Schulleitung und Lehrkräfte zur Verfügung.

Wegen der Baustelle „Hasselter Platz“ ist die Seminarstraße (Parkplatz vor dem Altbau) nur über die Blomberger Straße und Woldemarstraße zu erreichen. Weitere Parkplätze befinden sich auf dem Schulgelände an der Georg-Weerth-Straße zum Aqualip.

## TERMINE

### Bilder aus Australien

Detmold. Eine außergewöhnliche Reise präsentiert die Volkshochschule Detmold in der Krummen Straße 20. Am Donnerstag, 11. November, berichtet André Pflanz ab 19 Uhr im Vortragsraum der VHS über eine Reise in Miet-Wohnmobilen durch Australien. Der Eintritt zu dem Diavortrag beträgt 5 Euro. Anmeldungen erbeten unter ☎ (0 52 31) 9 77-2 32.

### „Stachelbären“ feiern

Augustdorf. Das Martinsfest feiert die Kindertagesstätte „Stachelbär“ am Donnerstag, 11. November. Nachdem die Kinder die Geschichte des Heiligen Martin gehört haben, nehmen sie ihre Laternen und starten zum Umzug. Eine Bläsergruppe der Musikschule Detmold wird sie begleiten. Im Anschluss gibt es an der Militärlirche Kakao für die Kleinen und Glühwein für die Großen. Eine Verlosung der Martinsgans rundet das Martinsfest ab. Das Fest beginnt um 17 Uhr an der Evangelischen Militärlirche, Gfm.-Rommel-Straße.

### Bremer Stadtmusikanten

Detmold. Zu einer musikalischen Märchenstunde lädt die Johannes-Brahms-Schule für den heutigen Dienstag ein. Um 17 Uhr haben die Bremer Stadtmusikanten ihren Auftritt. Neben Kindern der Singklasse kommen wieder zahlreiche Instrumente zum Einsatz. Eine Combo mit Schlagzeug, Gitarre, Bass und Saxophon spielt einen „Blues in der Abstellkammer“ – und die kleinen Zuhörer dürfen an einigen Stellen mitmachen. Der Eintritt ist frei, Einlasskarten sind jedoch erforderlich. Die gibt es heute noch von 11 bis 15 Uhr im Sekretariat.

### Blutspender gesucht

Augustdorf/Detmold-Pivitsheide. Das DRK Augustdorf bittet für Freitag, 12. November, von 15.30 bis 19.30 Uhr im Bürgerzentrum Augustdorf zur Blutspende. Am Donnerstag, 18. November, sind Spendewillige von 16.30 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus der ev.-ref. Kirchengemeinde Pivitsheide VL, Albert-Schweitzer-Straße, willkommen.

## Südholzschole wartet auf ihre Zukunft

Christlicher Schulverein hat kein Interesse mehr – Planung einer Alternativschule steht noch im Raum

Detmold. Der Christliche Schulverein hat kein Interesse mehr an der Südholzschole, um dort eine neue Grundschule nebst Kindergarten einzurichten. Er will das lieber in Hohenloh tun. Bleibt als weiterer Interessent die „Initiative Freie Schule“, die in der Südholzschole eine Alternativschule etablieren möchte.

Laut Klaus Vothknecht von der Detmolder Schulverwaltung verbleibt zunächst bis Februar oder März die Freiligrathschule in der Immobilie. Die Klassen seien wegen Bauarbeiten dorthin verlagert worden, mit deren Abschluss bis zum Frühjahr gerechnet werde. Weiter nutze auch die Volkshochschule Räume in der Südholzschole. Wie sich die Zukunft gestalten, bleibe abzuwarten, so Vothknecht. „Die Initiative Freie Schule hatte ihren Bedarf angemeldet. Dieser ist bislang auch noch nicht zurückgezogen worden“, informierte er.



Noch mit Leben gefüllt: Bis zum Frühjahr läuft in der Südholzschole der ausgelagerte Betrieb der Freiligrath-Schule.

FOTO: GERSTENDORF-WELLE

## Integration ist keine Einbahnstraße

Das Zusammenleben verschiedener Nationen in Detmold ist Thema bei den Christuskirchen-Gesprächen

Detmold. Sprache, Bildung, Vorurteile. Das sind die Themen gewesen, um die das Podiumsgespräch „Integration in Detmold“ in der Christuskirche kreiste.

Als Moderatoren diskutierten Pfarrer Nils Huchthausen und Frank Huismann vom Naturwissenschaftlichen und Historischen Verein mit Stefan Fenneker (Stadt Detmold), Peter Emmrich (ev.-ref. Kirchengemeinde Detmold-West), Dr. Katharina Neufeld (Leiterin des russlanddeutschen Museums Detmold) und Abdullah Caliskan (DITIB Moscheegemeinde Detmold).

Die Frage, ob er integriert sei, empfinde er als „komisch und seltsam“, sagte Abdullah Caliskan. Er lebe seit 30 Jahren in Deutschland, gehe jeden Tag zur Arbeit, spreche Deutsch

und schaue zusammen mit seiner Familie sowohl deutsches als auch türkisches Fernsehen – je nach Programmangebot. „Bin ich integriert?“ stellte Caliskan in den Raum und gab selbst die Antwort: „Für meine Familie und mich sage ich: Wir leben modern und angemessen.“ Er wolle seinen Kindern und eventuellen Enkeln nicht vorschreiben, dass diese sich eines Tages als Deutsche fühlen sollten. Das sei deren Entscheidung, schreibt die Kirche in einer Pressemitteilung, aber er hoffe, dass sie sich ihre Religion bewahren. Mehr voneinander zu wissen, fördere das gute Miteinander.

Für Dr. Katharina Neufeld steht laut Info fest, dass es sowohl ihr Ziel als auch das der meisten Russlanddeutschen sei, sich sozial und kulturell voll-



Debatte in der Kirche: Peter Emmrich, Abdullah Caliskan, Stefan Fenneker und Dr. Katharina Neufeld (von links) sprachen über ihre Erfahrungen mit und als Migranten in Detmold.

FOTO: PRIVAT

kommen in die deutsche Mehrheitsgesellschaft einzufügen. Neufeld: „Ich wünsche mir für meine Enkel, dass sie Deutsche und keine Minderheiten sind.“ Die russlanddeutsche Kultur werde sich verwandeln in eine

„Erinnerungs- bzw. Museumskultur“ ohne ausschlaggebende Bedeutung für den Alltag.

Peter Emmrich gab zu bedenken, dass die „gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ Ziel jeder Integrati-

on sein müsse. Voraussetzung der Teilhabe seien „gleiche Bildungschancen für alle“. Emmrich: „Kinder und Jugendliche sind Dreh- und Angelpunkt der Integration. Die Politik muss das Geld liefern, damit Leute für die Integrationsarbeit angestellt werden können.“

Stefan Fenneker, Integrationsbeauftragter der Stadt Detmold, unterstrich die Bedeutung eines auskömmlichen Arbeitseinkommens: „Die besonderen Herausforderungen im Stadtteil Herberhausen sind kein Migranten-, sondern ein Armutsproblem.“ Als Integrationsbeauftragter könne er keine Arbeitsplätze schaffen, aber durchaus in den entsprechenden Wohnvierteln jugendliche Migranten auf Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam machen.